

162/134 1735 Februar 23.,¹ Rheinau

Schreiben von Augustin Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend den neuen Stiftungsbrief für die St. Konradspfründe

B Augustin Zurlauben² schreibt dem Bruder³, dass er die Schriften, die dieser seinem Schreiben vom 17. des Monats⁴ beigelegt hat, dem gnädigen Herrn⁵ erläutert hat. Dieser hat sie unterschrieben und solches auch ihm erlaubt. Ein unnötiger Aufwand ist es aber, die Schriften dem Bruder Brigadier⁶ und weiteren Verwandten zu schicken: Der Adressat soll in deren Namen unterschreiben.

Was die Regelung der Nachfolge auf der Pfründe bis zum dritten Verwandtschaftsgrad betrifft, schlägt Zurlauben einen Mustersatz auf lateinisch vor. Dies auch für den 9. Punkt des neuen Stiftungsbriefs sowie einen vorläufigen Titel für diesen, bis die nötigen Unterschriften beisammen sind. Im Vertrauen rät Zurlauben, den unterschriebenen Stiftungsbrief dem Brigadier und den übrigen Verwandten zukommen zu lassen, um Reklamationen zu vermeiden. Er hofft, dass sich die Situation in Zug nun bessert, nachdem die falschen Herren weggegangen sind. Das wird aber nicht leicht eintreten, weil das falsche «gemüth» zurückbleibt, was er auch in lateinischen Versen kommentiert. Er verspricht, die zwei Messen gemäss dem Wunsch des Adressaten zu lesen und lässt Grüsse an den Dekan⁷ ausrichten.

¹ Datierung schwer lesbar.

² Beat Jakob Anton Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

³ Augustin Zurlauben.

⁴ Vgl. das Schreiben von Beat Jakob Anton Zurlauben unter Zurlaubiana AH 162/101.

⁵ Gerold II. Zurlauben, Abt von Rheinau.

⁶ Beat Franz Plazidus Zurlauben.

⁷ Beat Karl Anton Wolfgang Wickart, Dekan von Zug.

AH 162, Bl. 354-355.

Original.

In deutscher und lateinischer Sprache.
